

## Schwarzwaldverein wandert erstmals ohne Hindernisse...

Schon seit vielen Jahren kommt Tanja Ostgathe (Mitglied im Schwarzwaldverein) mit Ihrer Familie nach Gutach um hier Urlaub zu machen.

Oft saß Sie dabei im Rollstuhl vor der Ferienwohnung und blickte zum Pavillon auf Steinades Bühl oder zum Moserstein hinauf. Während Ihr Mann und Ihre Tochter über den Premiumwanderweg Tälersteig schon oft dorthin gewandert sind, musste Sie aufgrund Ihrer Gehbehinderung vom Tal aus zu sehen. Ein Umstand den der Schwarzwaldverein Gutach so nicht stehen lassen wollte. So erkundigte sich der ausgebildete Wanderführer und Öffentlichkeitswart Christian Ostgathe nach verschiedenen Möglichkeiten des „echten“ barrierefreien Wanderns. Durch eine Freundin aus dem Münsterland bekam er den Tip, sich mal bei unseren französischen Nachbarn in den Vogesen um zu schauen. Dort gibt es eine Schiebehilfe mit deren Unterstützung es funktioniert, Personen denen es nicht möglich ist zu wandern, sei es aufgrund einer Behinderung oder einer anderen körperlichen Einschränkung, eben an einer Gruppenwanderung wie sie in vielen Ortsvereinen des Schwarzwaldvereins üblich ist, teil zu nehmen. Ein findiger Tüftler und Schlosser hat zu diesem Zweck die Joelette erfunden und gebaut.

Bei der Suche nach einer solchen Schiebehilfe wurde Christian Ostgathe dann in Villingen-Schwenningen fündig. An der Christy-Brown Schule, einer Förderschule für körperliche und motorische Entwicklung, gibt es einen Förderverein der vor Jahren bereits eine Joelette angeschafft hat. Kurzerhand lieh man sich das Gerät dort aus und so startete dann am vergangenen Donnerstag, 21. Juli 2022 eine achtköpfige Gruppe zu einer Sonnenuntergangswanderung rund um Gutach, um die Joelette ausgiebig in der Praxis zu testen. Mit dabei war auch Werner Hillmann, langjähriger Vizepräsident vom Schwarzwaldverein und Ehrenvorsitzender des Schwarzwaldvereins Gutach, der in einer Arbeits- und Lenkungsgruppe zum Thema Barrierefreies Wandern im Schwarzwald immer noch aktiv ist. Nun konnte er sich live und mit vollem Tatendrang von der Wandertauglichkeit und den Möglichkeiten, die man mit der Joelette hat, überzeugen. Nach kurzer Einweisung über die Funktionen, die für alle Teilnehmer leicht verständlich waren, stieg man zum Steinades Bühl auf.



Zwischendurch wechselte das Schiebe-Zug Personal immer mal durch, so daß die Anstiege moderat bewältigt werden konnten. Der Passagier musste sich dabei vorkommen wie eine Adlige die in einer Sänfte den Berg hinauf getragen wurde. Durch die komfortable Federung und einem Luftfahrwerk sowie einer Niveauregulierung an der hinteren Schubstange wird der Fahrgast immer in einer waagerechten Position transportiert. So kam Tanja Ostgathe in den Genuss einer wunderschönen Wanderung im Sonnenuntergang über dem Gutachtal. Erstmals wurde es so für Sie möglich, auf Steinades Bühl und dem Moserstein einen traumhaften Rundumblick über Gutach und die umliegenden Berge zu genießen.



Nach einer gemeinsamen Vesperpause mit kleinen Häppchen und Erfrischungsgetränken stieg man wieder ins Tal ab. Über den Obstbaumpfad führte der Weg zurück zum Ausgangspunkt der Tour wo sich alle Teilnehmer bei schon einsetzender Dunkelheit zu einem Gruppenfoto nochmal zusammen fanden. Die Begeisterung bei den Wanderern aber vor allem bei Tanja Ostgathe war riesig und so wird das wohl nicht die letzte echte barrierefreie Wanderung ohne Hindernisse gewesen sein.



Fazit der Tour: Die Joelette ist absolut wandertauglich und eine echte Bereicherung. Das Gruppenerlebnis und der Gemeinschaftsgedanke beim Wandern wird durch die Teilnahme von gehandicapten Teilnehmern unterstützt und bereichert. Und so ist es nicht verwunderlich das man innerhalb der Vorstandschaft der Ortsgruppe Gutach ernsthaft über eine Anschaffung einer Joelette der aktuellen Bauart nachdenkt. Damit würde Gutach eine Vorreiterrolle zum echten Wandern ohne Hindernisse innerhalb des Schwarzwaldvereins einnehmen.

Den Schwarzwald für alle Wanderer zu erschließen und die einzigartige Landschaft und Kultur zu genießen. „Genau das sei auch die Zielsetzung des Arbeitskreises im Hauptverein“, erläuterte Werner Hillmann.